

Bemerkungen

o = oben; *u* = unten; *T* = Takt(e)

Der hier vorgelegte Notentext folgt grundsätzlich dem Klaviersolopart in der überprüften Partiturabschrift (A), London, British Library, Signatur Add. Ms. 47 851, die beide Fassungen des Konzerts für Violine bzw. Pianoforte mit dem gemeinsamen Orchesterpart vereinigt. Daneben sind Beethovens skizzierte Bleistifteintragungen für das Pianoforte im Partiturautograph des Violinkonzerts (E), Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus. Hs. 17.538, berücksichtigt. Sie erscheinen in der neuen Gesamtausgabe (NGA) Band III, 5 in Anhang I. Darüber hinaus sind die häufig konkurrierenden Lesarten in den beiden originalen Stimmenausgaben in Wien (B), Industriekontor, S.A. Steiner, Verlagsnummer 583 (August 1808), und in London (D), Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard (Juli 1810), hauptsächlich Gegenstand der hiesigen Mitteilungen.

Der Orchesterpart ist identisch mit dem der Originalfassung des Konzerts für Violine (E). Er wird hier nicht eigens behandelt. Über Beschaffenheit und Editions Wert aller relevanten Quellen gibt der Kritische Bericht desselben Bandes III, 5 (*Klavierkonzerte III*) der NGA detaillierte Auskunft. Der nachfolgende Auszug aus dem wesentlich umfangreicheren Lesartenverzeichnis im Gesamtband bezieht sich vor allem auf ergänzungsbedürftige oder problematische Stellen, deren Quellenrückhalt für die Praxis hilfreich sein dürfte.

Quellenbestand und Abkürzungen

- A Überprüfte Partiturabschrift von Joseph Klumpar, London, British Library, Signatur Add. Ms. 47 851. Soloparte der beiden Fassungen für Violino principale und Pianoforte mit Orchesterstimmen.
- B Originalausgabe in Stimmen, Wien, Kunst- und Industriekontor, S. A. Steiner, Verlagsnummer 583 (August 1808).

- C Titelaufgaben: Wien und Pesth, J. Riedl (um 1815); Wien, Tobias Haslinger, Verlagsnummer 4032; Plattennummer *S. u.C. 4032.H*. Identischer Text wie A, daher filiatorisch vorgezogen. Exemplare: Bonn, Beethoven-Archiv, Signatur C 61/14; Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung Hoboken, Nr. 287 und 288.
- D Originalausgabe in Stimmen, London, Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, Plattenbezeichnung *Beethoven's Con.º Op. 61* (Juli 1810); im Titel keine Widmung. Exemplare: London, Royal College of Music, Signatur LVIII B. 41 (1), fehlen Trompeten-Stimmen; London, British Library, Sammlung Hirsch, Signatur h.383a, fehlt Solostimme Pianoforte.
- E Beethovens Partiturautograph, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus. Hs. 17.538 (1806–08).
- X Kopierter Stimmensatz des Orchesters für die Uraufführung am 23.12.1806, verloren.
- Y Möglicherweise verlorenes Autograph der Pianoforte-Solostimme (?).
- Z Erste Abschrift (vermutl. J. Klumpar; wahrscheinlich Eintragung der Pianoforte-Solostimme von Beethoven, von Pössinger wahrscheinlich Violino principale revidiert), Wien, verloren.

Kürzezeichen, die in den Quellen unterschiedlich als Striche oder Punkte stehen, werden als Stacc.-Punkte wiedergegeben; daneben lange und betonte Striche (*martellato*) als Keile. Die Überlappung eines Haltebogens durch einen Legatobogen folgt im Orchesterpart noch der älteren Setzweise und ist im Pianoforte-Solopart angeglichen worden an eine neuere Girlandensetzweise.

I Allegro, ma non troppo

- 93–95 o: B, C, D setzen Legatobogen jeweils pro Takt. An Parallelstelle T 290 f. weicht A ohne erkennbaren

- Grund von langem Legatobogen ab.
- 100 f. o: Unter Berücksichtigung der Diskantobergrenze *c*⁴ oktavier alle Quellen bei letzter/1. Note nach unten. Dagegen überschreitet Beethoven in den Kadenz zum 1. und 3. Satz diese Obergrenze des Pianoforte bis zum *f*⁴.
- 103 f. o: B, C, D unterbrechen Legatobogen bei Taktstrich.
- 112: In A, B, C fehlt *.
- 126: D ohne *p*.
- 151: Triole nach dem 1. ♪ mit Kniebalken, der nach D.G. Türk, *Klavierschule*, deklamatorisch aufgelöst werden kann als getrenntes ♪. So auch an weiteren Stellen.
- 177 u: Letztes ♪ in D *d* statt recte *e*; vergleiche Parallelstelle T 451.
- 178 u: In D fehlt ♪ *a*. Dagegen T 182 u *a*, das in A, B, C der Tutti-Abbeviatur zugeteilt ist.
- 197 u: In A fehlt ~~♩~~, jedoch * T 198.
- 199–201 o: Legatobogen-Setzung unterschiedlich; in A Legatobogen durchgehend bis zur letzten Note T 200; in B, C zunächst auf 1. beiden Gruppen T 199, dann von 3. Gruppe bis zur Halben T 201; in D nur auf 1. beiden Gruppen.
- 201 f.: In D Legatobogen jeweils nur über den letzten 3 ♪.
- 204: Entsprechend einer artikulatorischen Seltenheit in Beethovens Bleistift-Skizzen für die Pianoforte-Fassung (E, Blatt 28 recto) 3 lange *martellato*-Striche, auch in A, D notiert. Ebenso in A, D Parallelstelle T 478.
- 214: In B, C fehlerhaftes 5. ♪: *g* statt recte *a*.
- 222–224 o: In A, B, C keine Artikulation. In D Keil offensichtlich nach Violinfassung, ebenso Legatobogen, aber nur bis Ende T 222. Daher auch die übrige Artikulation in vorliegender Ausgabe ergänzt.
- 222 u: In A ♪ hier in 2 Gruppen getrennt (nach Korrektur, darüber möglicherweise Artikulation vergessen). In B, C, D, E Vierergruppe. In Beethovens Skizzen (E, Blatt 30 recto) sind die ersten 2 ♪ T 222 mit langen Strichen (*martellato*) notiert. An Parallelstelle T 496 hat E keine Notierung.

- 286–91 o: In D keine Artikulation. In B, C Legatobogen jeweils mit Taktstrich unterbrochen.
- 287: In A fehlt *sf* in beiden Händen.
- 300–303 Artikulation nach A, B, C. D folgt Violinfassung: Legatobogen durchgehend T 300 f., unterbrochen mit Taktstrich 301 f.
- 301: Leitfehler für Filiation: Anstelle von recte *espressivo* steht *sempre fmo!* Hierbei handelt es sich um einen Lesefehler von B, C aus A, der danach auch in D aus B übernommen wurde. Abgesehen von der Eigentümlichkeit einer solchen Abkürzung *fmo* widerspricht diese Anwendung dem dynamischen Vorlauf *p* (ohne *cresc.*).
- 305–14 u: In D keine Artikulation.
- 325 f. o: In A, B, C Legatobogen mit Taktstrich unterbrochen. Bogenende in A möglicherweise bis T 327, wie D; B, C Ende mit T 326. D u kein Bogen, B, C dort Bogen wie rechte Hand.
- 329 f. o: In D Legatobogen bei Oktavierung des Trillers.
- 331 u: In D Keile unter Portatobogen.
- 332 o: In D Legatobogen ohne stacc. bis zum Taktende.
- 337 f. o: In B, C Legatobogen-Beginn erst auf drittletztem ♪ T 337.
- 339 f. : In A, B, C keine Artikulation. In D kein Legatobogen auf letzter ♪ -Gruppe.
- 358 o: In A, B, C kein Legatobogen.
- 389 o: A, B, C wegen Schreibfehler in A, bei dem die *S^{va}*-Schlange, statt recte „*loco*“, bis zur letzten Gruppe durchgezogen wurde, irrtümlich eine Oktav zu hoch. D korrekt wie E und somit auch analog zur vorhergehenden Parallelstelle. In D fehlen jedoch die Legatobögen.
- 394: In A, B, C kein *dolce*; aber in Violino principale. So auch T 440.
- 396 f. : In D Legatobogen mit Taktstrich unterbrochen.
- 397 o: In A, B, C fehlt ♩ in 3. Gruppe.
- 421 f. o: In A Legatobogen nur scheinbar von T 421 in T 422; u klar bis Taktstrich. In B, C o über beide Takte; u und D wie vorliegende Ausgabe.
- 423 o: In D kein Legatobogen, ebenso wenig T 424 in beiden Händen.
- 425 o: ♪ -Fahne nach D. A mit dem kaligraphischen Bemühen um stacc.-*Punkte* statt -Strichen.
- 438 o: Kniebalken in allen Quellen bei vorletzter Triole, aufgelöst in ♪ -Fahne.
- 443 o: In B, C, D kein Legatobogen.
- 449 o: Kniebalken in allen Quellen, aufgelöst in ♪ -Fahne.
- 451 o: Letzte Note in A von Beethoven mit Marginalie „+a“ korrigiert; trotzdem B, C, D hier *g*. Siehe die Parallelstelle T 177.
- 452 o: In A, B, C, D keine Hauptnote (nur einsetzende Tutti-Abbrüviatur); nach Parallelstelle T 178 ergänzt.
- 470 o: Artikulation analog T 178 ergänzt.
- 478: Zur Artikulation als *martellato*-Keile siehe T 204.
- 510 f.: Nach dem Quartsextakkord keine Angabe *Cadenza*, wie schon in E; dort aber bei Wiedereintritt des Violino principale T 511 „Solo“ mit Röteln ergänzt. Analog dazu in A, B, C, D. T 510 in Tutti-Abbrüviatur unterschiedliche Notierung der Oktav e^1/e^2 : A übereinander im oberen System mit getrennten Hälsen, beide ohne ∩ ; B, C liest daraus nebeneinanderstehende Halbe im oberen System mit e^2 Aufwärts-, danach e^1 Abwärtsbehaltung, beide ohne ∩ . D wie vorliegende Ausgabe.
- 515 u: In D kein Legatobogen.
- 521 u: In D 4. ♪ e^2 .
- 525–31: In A, B, C, D nur sporadische Legatobogen-Setzung: T 525–27 in A Legatobogen durchgehend, aber im Widerspruch zu T 523 f.; in D T 526 kein Legatobogen, ebensowenig T 531 u.
- 533: In D nur *f*.
- ## II Larghetto
- 11: In A, B, C kein *dolce*, wie aber in D nach Violino principale (in A und E).
- 11 f.: In D anstelle des portato nur Punkte, wie auch T 15 f., mit Ausnahme T 16 o.
- 14 o: In D Vorschlagsnote ♩ ; kein Legatobogen über Nachschlägen. In A, B, C fehlt letzte ♩ .
- 17 o: In A keine Legatobögen.
- 20 o: In B, C kein stacc. In D nur auf 1. Gruppe, analog Violino principale.
- 23 o: In A, B, C kein Legatobogen auf letzter Gruppe. D analog Violino principale.
- 24 u: In A, B, C fehlt ♩ mit ∩ .
- 25 o: A, B, C, D haben keinen Vorschlag im Gegensatz zu T 26. In A, B, C kein portato auf 1. Note der 2. Gruppe, bei der D nur stacc. hat.
- 27 o: Auf der 1. Gruppe aus Violino principale in E eine singuläre Triolen-3 übernommen, die – in allen Quellen übereinstimmend – gewöhnlich nicht notiert wird. Infolgedessen könnte der darüber befindliche Bogen als kleiner Gruppenbogen verstanden werden, zumal diese Notierung im Takt nicht fortgesetzt wird. B, C setzen aber die 3 mit Bogen im ganzen Takt. D ebenso auf den beiden ersten Gruppen, danach nur Bögen. Nach der Parallelstelle T 17 ist jedoch die Lesart als Legatobogen wahrscheinlicher.
- 40 o: „Nachschläge“ als ♪ -Hauptnoten mit „12“ unter Gruppenbogen notiert; ebenso ohne „12“ T 41 f. Die Notierung in Stichnoten wie in A, B, C, so auch in T 73 und 77, ist eigentlich unorthodox, da ohne Hauptnotenbezug. Sie könnte, wie in D, auch in Hauptnoten mit der jeweiligen Mengenangabe gestochen werden, weil sie – im Unterschied zu T 73 (Triolen im Baß) und vor allem T 77 (23-tönig) – auf einer regulären metrischen Basis (6 auf ein ♪ , wie in T 81) stehen und nur sextolisch gekennzeichnet werden müssten. Allein, Beethoven hatte in E, Blatt 92 recto, in einer Korrekturnotation zum 2. Satz, T 73 des Violino principale, vermerkt: „Klein geschrieben“ und darunter den 12tönigen Vorschlag somit als die von ihm gewünschten *Stichnoten* vorgeschrieben. Siehe hierzu die Anmerkung zu T 73.
- 43 f. o: In A, B, C Akzentgabeln mit unklarer Länge (jeweils über 2–3 Notten). D wie vorliegende Ausgabe. In A, B, C Legatobogen nur über T 43. In D über beide Takte durchgehend bis zur 2. Gruppe.
- 45 o: In A, B, C kein Legatobogen; Parallelstelle T 71 in keiner Quelle Legatobogen. In B, C, D *Cantabile* wie

- eine Satzbezeichnung über Doppelsystem; so auch Parallelstelle T 71.
- 48 u: In A, B, C letzte Triole 1. ♩ irrtümlich *g*.
- 51 o: In D 1. Note als punktierte ♩ . Alle Quellen mit Kniebalken; analog Violino principale in Fahne aufgelöst. In D die beiden letzten Gruppen ebenfalls portato.
- 57o: In D auf ♩ -Gruppe stacc.
- 59 o: Bei ausnotiertem Doppelschlag fehlt $\#$ vor h^2 in A, B, C. B, C setzen ein ∞ zwischen Hauptnote und Punkt. D in vorliegende Ausgabe übernommen. (In Violinfassung kein ∞).
- 66 o: Legatobogen im Anschluss an Haltebogen in A unklar; Parallelstelle T 80 Legatobogen im Anschluss an Haltebogen.
- 67 o: In A, B, C fehlt 1. Legatobogen; Parallelstelle T 81 in allen Quellen vorhanden. In D kein Legatobogen über ♩ .
- 70 o: In A, B, C fehlt letztes ♩ .
- 73 o: In D Lauf in ♩ -Hauptnoten (Stichnoten nach A, B, C entschieden, da bereits im Bass Triolen nicht die reguläre, sondern die spezielle metrische Einheit bilden). In D T 77 ebenso ♩ -Hauptnoten, jedoch in metrisch freier Zahl. Siehe Anmerkung T 77.
- 74 o: In A, B, C kein Legatobogen, jedoch in D parallel zum Violino principale in A. E ohne Legatobogen!
- 77 o: In A, B, C kein Legatobogen. Nach D Legatobogen und 23 ergänzt.
- 81 o: In A, B, C ♩ -Stichnoten ohne Legatobogen.
- 86 o: In A, D 1. Note kein stacc.-Punkt; in A sodann vom Kopisten durchgehend stacc.-Punkte notiert und auf den ersten zwei Gruppen wohl von Beethoven stacc. als längere linkschräge Striche, vom Kopisten entsprechend nachgezogen; danach keine Artikulation. Dagegen B, C ausschließlich stacc.-Striche, auch beim folgenden portato T 87 f. In D einheitlich stacc.-Punkte. Die Fahnenauflösung folgt der konsequenten Kniebalkensetzung in D. Siehe den Kritischen Bericht der Gesamtausgabe.
- 87: In D staccato; ebenso T 88 A, B, C u. Darüber hinaus Unsicherheit in A bei

portato-Setzung: o letzte Gruppe nur auf letzten 3 ♩ , aber Bogen bis zum nicht staccatierten ♩ d^3 ; u letzte Gruppe mit Kniebalken nach 1. Note, portato über den 3 folgenden, aber stacc.-Punkt auf dem ♩ .

- 88: In A o portato; u stacc., letzte Gruppe Kniebalken. Ergänzung der Grunddynamik nach der korrigierten Lesart des Violino principale in E.

III Rondo (Allegro)

Keine Tempoangabe. A nur *Rondo* vor dem untersten System („Bassi“); in B, C, D *Rondo* vor dem Pianoforte-System. E setzt *Rondo* ebenfalls ohne Tempospezifikation über erstes System („Violini“); hieraus könnte man (wie schon aus der Bezeichnung „noi“ anstelle von „tutti“) auf den konventionellen Charakter des Violinkonzerts schließen, wobei *Rondo* mit *Allegro* gleichgesetzt wäre. Indes gälte das nicht mehr für die unkonventionelle Übertragung als Pianoforte-Fassung. Eine Tempoangabe fehlt ebenso in NGA III, 4, S. 61. Ergänzung entsprechend dem Werkverzeichnis von Kinsky-Halm, S. 146.

Bei der Artikulation des Refrains Übereinstimmung in A, B, C, aber nicht mit D. Die kritischen Stellen sind Auftakt, T 1, 4, 5, 6, jeweils letztes ♩ , sowie T 11–16. Die beiden Wiederholungsstellen des Refrains, in E, Blatt 105 recto, von Beethoven betrifft T 93–115 statt seinem gewöhnlichen *Come sopra* hier mit „1tes da capo“ bzw. E, Blatt 113 recto, betrifft T 174–218 „2tes da capo“ abgekürzt notiert, beabsichtigt die notengetreue Wiederholung des Refrains. In der vorliegenden Ausgabe werden diese drei Parallelstellen daher angeglichen, obwohl sie in A, B, C, D bereits in sich inkonsequent sind und überdies voneinander abweichen.

14 o: In A, B, C 1. zwei ♩ kein stacc.

46: *sf* nach A, E Violino principale ergänzt.

47, 50, 220, 224: Trillerschlange endet in A, B, C, D übereinstimmend auf punktiertem ♩ (nicht erst vor der folgenden Note), d.h. der restliche Notenwert nach der Überbindung aus dem jeweils vorigen Takt soll ohne Triller – analog zum Violino princi-

pale in A (und E) – mit Erreichen der punktierten Zielnote ausgehalten werden. Die in E mit Beethovens Angabe „2tes da capo“ abgekürzte Notierung beginnt mit T 174 und endet mit T 218, so dass die Parallelstelle T 219 ff. wieder eigens notiert erscheint.

- 47 f., 220 f.: In A, B, C Legatobögen bei Taktstrich unterteilt. In D T 48 in beiden Händen über Taktgrenze bis zur vorletzten Note; T 220 in beiden Händen Legatobogen von zweiter Gruppe bis zur ersten Note der zweiten Gruppe T 221.

52–54: In A, B, C, D Legatobogen-Setzung. Parallelstelle T 225–27 keine Bogensetzung.

60, 64, 66, 235, 239, 241 o: In D T 60, 64, 66 wieder stacc.-Punkte (sonst im 3. Satz Striche). T 64 A in Violino principale von Beethoven mit Bleistift lange linkschräge Striche ergänzt, vom Kopisten mit Tinte nachgezogen. In T 235, 239, 241 in A dezidiert lange schräge Striche auf den 1. beiden ♩ ; T 241 sogar zweifach: oberhalb und unterhalb notiert. In vorliegender Ausgabe als *martellato*-Keile interpretiert.

67 o: In A, B, C kein Legatobogen.

94 o: In A, B, C auf eins *ten.*, jedoch nicht T 93. Parallelstelle T 174 f., 178 f. ebenfalls *ten.*

110 f.: Die Tutti-Abkürzung reicht in D irrtümlich in Hauptnoten bis zum Viertel a^1 . Entsprechend „Tutti“ erst T 111 über Viertel a^1 . Siehe folgende Anmerkung.

110: Soloende unterschiedlich notiert: In A *Tutti* über ♩ a ; dort keine γ für Pianoforte. B, C letztes ♩ zum Solo gehörig; *Tutti* erst in T 111.

138 f.: In A, B, C keine Artikulation. D entsprechend Violino principale in A bzw. in E; dort stacc.-Punkte.

143, 145 u: In A, B, C kein ∞ .

154 f.: In keiner Quelle Legatobögen.

A (und E) Violino principale T 155 Legatobogen über ganzen Takt. Entscheidung gegen Legatobögen in der alten Gesamtausgabe wegen des Übergangs zu durchbrochener Abwandlung des Violinparts in T 156 f.

- 217: In A, B, C fehlt ganzer Takt (analog zu T 44) in Tutti-Abbreviatur. In D vorhanden.
- 218: In A, B, C, D keine dynamische Angabe. Entsprechend dem *pizz.* auf den 1. beiden Noten des Violino principale-Solos in A und E kann hier *p* gesetzt werden.
- 221: In B, C Legatobogen bis zum stacc. als Abzugsbogen. So auch E.
- 233: Analog zum Violino principale in A setzt die Tutti-Abbreviatur schon hier mit Zitat der letzten beiden ♪ in V I ein.
- 280–316: In D Solo irrtümlich in Stichnoten.
- 288 f. o: In D auch hier Haltebogen.
- 289 f. o: In B, C Haltebogen.
- 293: Alle Quellen wohl irrtümlich *sempre p* (recte *pp*; vgl. T 297).
- 293 f. o: In A, B, C kein Legatobogen; nur D Abzugsbogen.
- 308: In A letzte 3 ♪ mit stacc.-Punkten. In B, C, D stacc.-Striche.
- 311: In D wohl irrtümlich *p*.
- 314 f.: In D Legatobogen nur über T 314. In A, B, C Legatobogen klar übergebunden, so dass die Überlagerung von Oboeneinsatz und Solo-ende fließender wird.
- 316: Alle Quellen *pp*, möglicherweise aber *p* wie Violino principale.
- 321 f.: Im Unterschied zur Parallelstelle T 316/17 hier andere Artikulation: In A, B, C stacc. auf zweiter Note; in D hier Legatobogen von erster zu zweiter Note, ohne stacc.; in A (und E) Violino principale mit gleicher Artikulation.
- 330–332, 336–338 u: In A auf ein Pedal genommen: Von Beethoven Blatt 116 verso am linken Rand „+ped.“ und komplementär Blatt 117 recto am rechten Rand „+o ped.“ notiert (Bleistift, vom Kopisten nachgezogen); ebenso an Parallelstelle (Blatt 117 verso). B, C setzen zwar T 332 ♯ neu, unterlassen aber T 331 das ♯ ; ebenso T 337 f. erneut ♯ ohne vorhergehendes ♯ . D setzt vollständig die ♯ -Unterbrechung T 331 f. und T 337 f.
- 345: In A, B, C, D hier Beteiligung des Soloklaviers anstelle eines pausierenden Violinparts; daher wurde das *ff*

für das Klavier aus dem Orchester-tutti übernommen.

353: Tutti-Abbreviatur in A nur *per-*
do.

Bonn, Herbst 2005
Hans-Werner Kühren

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

The musical text presented in our volume is basically taken from the solo piano part of the corrected copyist's manuscript in full score (source A), preserved in the British Library, London, under shelf mark Add. Ms. 47 851. This manuscript brings together both the piano and the violin versions of the concerto. We have also consulted Beethoven's pencilled sketches for the piano part in the autograph score of the Violin Concerto (source E), located in the Austrian National Library, Vienna, under shelf mark Mus. Hs. 17.538. These are reproduced in Appendix I of the new *Beethoven Complete Edition* (NGA, Vol. III/5). The principal purpose of the comments below is to discuss the frequently conflicting readings between the two original editions in parts: source B, published in Vienna by the Bureau d'Industrie (Industriekontor), S. A. Steiner, under publisher's catalogue number 583 (August 1808); and source D, published in London by Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard (July 1810).

The orchestral part is identical to the original accompaniment of the Violin Concerto (E) and is not dealt with separately here. The physical properties and editorial value of all the relevant sources are discussed in depth in the critical report to the aforementioned Volume III/5 of the NGA (*Piano Concertos III*). The excerpt below is taken from the much longer list of alternative readings pub-

lished in that volume; it refers primarily to incomplete or problematical passages for which the findings in the sources may prove helpful to performers.

Sources and Sigla

- A Corrected full score in the hand of Joseph Klumpar; British Library, London, shelf mark: Add. Ms. 47 851. Solo parts of both versions, for *violino principale* and pianoforte, with orchestral parts.
- B Original edition in parts; Vienna: Kunst- und Industriekontor, S. A. Steiner; publisher's catalogue no. 583 (August 1808).
- C Reissues: Vienna and Pest: J. Riedl, c. 1815; Vienna: Tobias Haslinger, publisher's catalogue no. 4032; plate no. *S. u.C. 4032.H*. Text identical to A, therefore placed early in the stemma. Copies consulted: Beethoven Archive, Bonn, shelf mark: C 61/14; Austrian National Library, Vienna, Hoboken Collection, nos. 287 and 288.
- D Original edition in parts; London: Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, plate designation: *Beethoven's Con.º Op.61* (July 1810); no dedication on title page. Copies consulted: Royal College of Music, London, shelf mark: LVIII B. 41 (1), trumpet parts missing; British Library, London, Hirsch Collection, shelf mark: h.383a, piano part missing.
- E Beethoven's autograph score; Austrian National Library, Vienna, shelf mark: Mus. Hs. 17.538 (1806–08).
- X Set of copied orchestral parts for the première on 23 December 1806; lost.
- Y Possible lost autograph of solo piano part (?).
- Z First handwritten full score, presumably prepared by J. Klumpar; probably contained piano part in Beethoven's hand; *violino principale* probably revised by Pössinger; Vienna, lost.

Staccato is variously represented by dots and strokes in the sources. We render them uniformly as dots and use strokes to indicate long, stressed strokes (*martellato*). Overlaps between ties and slurs still follow earlier notational conventions in the orchestral accompaniment, but are changed to conform with more modern notation in the piano part.

I Allegro, ma non troppo




















- 93–95 u: B, C and D have one slur per bar. For no discernible reason, A abandons the long slur at M 290 f. in the parallel passage.
- 100 f. u: All sources transpose the final note plus first note one octave down to accommodate the upper limit of the keyboard (c^4). Beethoven, however, exceeds this upper limit in the cadenzas to movements 1 and 3, where he goes as high as f^4 .
- 103 f. u: B, C and D divide slur at bar-line.
- 112: A, B and C omit *.
- 126: D lacks *p*.
- 151: Triplet has broken beam after initial ♪. According to D.G. Türk's *Piano Method*, it can be read in a declamatory sense as a separate ♪. Same applies in other passages.
- 177 l: D gives final ♪ as *d* instead of correct *e*; see parallel passage in M 451.
- 178 l: D lacks ♪ *a* but has *a* in M 182 l. A, B and C assign *a* to tutti abbreviation.
- 197 l: A lacks ~~♩~~ but has * in M 198.
- 199–201 u: Placement of slurs inconsistent: A has single slur to final note of M 200; B and C initially have slur on first two groups of M 199, then slur from group 3 to half-note in M 201; D only slurs first two groups.
- 201 f.: D only slurs final three ♪'s in each bar.
- 204: Beethoven's pencil sketches for the piano version (E, fol. 28r) have three long *martellato* strokes – a rarity in his articulation. Adopted by A and D in this bar and in parallel passage (M 478).
- 214: B and C mistakenly give fifth ♪ as *g* instead of *a*.

- 222–224 u: Articulation missing in A, B and C. D includes wedge (evidently from violin version) as well as slur, but only to end of M 222. We add remaining articulation marks.
- 222 l: A divides ♪ into two groups (after correction, possible overlooking articulation). B, C, D and E have four-note group. Beethoven's sketches (E, fol. 30r) give first two ♪'s in M 222 with long strokes (*martellato*), but omit these marks in the parallel passage at M 496.
- 286–91 u: D lacks articulation. B and C divide slur at each bar-line.
- 287: A omits *sf* in both hands.
- 300–303: Articulation taken from A, B and C. D follows violin version, i. e. single slur over M 300 f., divided at bar-line M 301 f.
- 301: Indicative error for the stemma: *sempre fmo* instead of correct *espressivo*. This misreading of A was included in B and C and also entered D from B. Apart from the oddity of the abbreviation *fmo*, this sign contradicts the dynamic level *p* (without *cresc.*).
- 305–14 l: D lacks articulation.
- 325 f. u: A, B and C divide slur at bar-line. A may extend slur to M 327, as in D; B and C end slur at M 326. D lacks slur in lower staff, where B and C give same slur as in right hand.
- 329 f. u: D has slur on octave displacement of trill.
- 331 l: D has wedge beneath portato slur.
- 332 u: D has slur without stacc. to end of bar.
- 337 f. u: B and C postpone beginning of slur to last ♪ but two in M 337.
- 339 f. : A, B and C lack articulation. D omits slur on final group of ♪'s.
- 358 u: Slur missing in A, B and C.
- 389 u: Owing to a scribal error, A extends wavy *S^{ca}* line to final group instead of correct “*loco*”. As a result, A, B and C mistakenly give these notes an octave too high. D correctly adopts reading from E, thus matching preceding parallel passage, but omits slurs.
- 394: A, B and C lack *dolce*, which occurs in *violino principale*. Same in M 440.




- 396 f.: D divides slur at bar-line.
- 397 u: A, B and C omit ♯ in group 3.
- 421 f. u: A seems to extend slur from M 421 into M 422; however, slur clearly ends at bar-line in lower staff. B and C have single slur over both bars in upper staff; we follow lower staff and D.
- 423 u: D lacks slur here and in both hands in M 424.
- 425 u: ♪ flag taken from D. A distinctly gives dots for staccato instead of strokes.
- 438 u: All sources break beam in penultimate triplet; we give separate ♪ flag.
- 443 u: Slur missing in B, C and D.
- 449 u: All sources break beam; we give separate ♪ flag.
- 451 r–l: Final note in A corrected to “+a” by Beethoven in marginal annotation; B, C and D nevertheless retain *g*. See parallel passage in M 177.
- 452 u: Principal note missing in A, B, C and D, which only have beginning of tutti abbreviation; added from parallel passage in M 178.
- 470 u: Articulation added to agree with M 178.
- 478: See M 204 regarding articulation as *martellato* wedges.
- 510 f.: No *Cadenza* instruction after 6/4 chord as in E, where however the re-entry of the *violino principale* in M 511 is marked “*Solo*” in red pencil. Same in A, B, C and D. Conflicting text for octave e^1/e^2 in tutti abbreviation of M 510: notes superposed with separate stems in upper staff of A, neither with \curvearrowright ; B and C read this as adjacent half-notes in upper staff with upward stem on e^2 followed by downward stem on e^1 , neither with \curvearrowright . We follow D.
- 515 l: Slur missing in D.
- 521 l: D gives fourth ♪ as e^2 .
- 525–31: Slurring sporadic in A, B, C and D: A has undivided slur in M 525–27, thus contradicting M 523 f.; D lacks slur in M 526 as well as M 531 l.
- 533: D gives *f* only.

II Larghetto

- 11: *dolce* missing in A, B and C, but

- taken from *violino principale* in D (in A and E).
- 11 f.: D gives dots instead of portato here and in M 15 f. (except for M 16 u).
- 14 u: D gives grace note as ; no slur on terminal notes. Final  missing in A, B and C.
- 17 u: Slurs missing in A.
- 20 u: Staccato missing in B and C; only on first group in D, as in *violino principale*.
- 23 u: Slur on final group missing in A, B and C. D follows *violino principale*.
- 24 l: A, B and C lack  with .
- 25 u: No grace note in A, B, C or D, unlike M 26. A, B and C omit portato on note 1 of second group, where D only gives stacc.
- 27 u: E adds isolated triplet 3 to first group from *violino principale*. Normally the triplet digit is omitted (all sources agree on this point), in which case the slur above it may be construed as a short bracket for the group, especially since it does not occur elsewhere in the bar. However, B and C have 3 with slur throughout the entire bar. D does the same on the first two groups but only has slurs thereafter. To judge from the parallel passage in M 17, however, these slurs more likely indicate legato.
- 40 u: The “terminal notes” are notated in normal-sized s with a “12” beneath the group bracket (same in M 41 f., but without “12”). The small type employed by A, B and C in this bar (and in M 73 and 77) is actually unorthodox because it has no relation to a principal note. It may have been engraved in normal-sized type with the requisite number of notes (as in D) because, unlike M 73 (triplets in bass) and especially M 77 (23 pitches), it occurs above a regular metrical foundation (6 to each , as in M 81) and needed only to be grouped into sextuplets. However, Beethoven, in a correction to M 73 of movt. 2 (*violino principale*), had written “*Klein geschrieben*” (“small type”) on fol. 92r of E and placed the 12 grace notes beneath it, thereby indicating that he wanted them to be in small type. See comment on M 73.
- 43 f. u: Length of accent marks indistinct in A, B and C (2 or 3 notes). We follow D. A, B and C have slur only above M 43. D has single slur over both bars extending to second group.
- 45 u: Slur missing in A, B and C; no source has slur in parallel passage (M 71). B, C and D have *Cantabile* above pair of staves, like a movement heading; same in parallel passage (M 71).
- 48 l: A, B and C mistakenly give first  in final triplet as .
- 51 u: D gives note 1 as dotted . All sources have broken beam; we adopt flag as in *violino principale*. D also has portato in final two groups.
- 57o: D has stacc. on  group.
- 59 u: Written-out turn lacks  on b^2 in A, B and C. B and C place ∞ between main note and dot. We adopt reading in D. (No ∞ in violin version.)
- 66 u: Slur after tie ambiguous in A; parallel passage in M 80 gives slur after tie.
- 67 u: First slur missing in A, B and C; present in all sources in parallel passage (M 81). D lacks slur on s.
- 70 u: Final  missing in A, B and C.
- 73 u: D gives run in normal-sized s; we adopt small type from A, B and C because the bass triplets already depart from the regular metrical unit. D also has normal-sized s in M 77, but in metrically free groupings. See comment on M 77.
- 74 u: Slur missing in A, B and C, but D gives slur parallel to *violino principale* in A. No slur in E!
- 77 u: Slur missing in A, B and C. Slur and 23 added from D.
- 81 u: A, B and C give s in small type without slur.
- 86 u: In A and D, the first note lacks a staccato dot; A has staccato dots on all succeeding notes. First two groups in 1 of A notated staccato by Beethoven using long strokes inclined to the left, reinforced by the copyist: no articulation marks. In contrast, B, C exclusively have strokes for staccato, and for the portato in M 87 f. D consistently has dots for staccato. Flags on notes follow the persistent broken beaming in D. Compare Critical Report of the Complete Edition.
- 87: D gives staccato here, as do A, B and C in lower staff of M 88. A also vague regarding portato: only final three s of final group in lower staff have portato, but slur extends to non-staccato ; final group in lower staff has broken beam after first note, with portato on next three notes but staccato dot on .
- 88: A gives portato in upper staff, staccato in lower staff, and broken beam in final group. Basic dynamic level added from corrected reading of *violino principale* in E.

III Rondo (Allegro)

- No tempo mark. A merely has *Rondo* beneath bottom staff (“Bassi”); B, C and D have *Rondo* in front of piano system. E has *Rondo* above first staff (“Violini”), likewise without tempo mark; this may imply, like the choice of “noi” instead of “tutti,” that the movement follows the conventional character of the Violin Concerto, i. e. that *Rondo* means *Allegro*. Yet this would not apply to the unconventional transcription for piano. Similarly, there is no tempo indication on p. 61 of NGA III/4. We add the tempo mark from p. 146 of Kinsky-Halm.
- A, B and C, but not D, agree in the articulation of the ritornello. The critical passages are the upbeat bar, M 1, 4, 5, 6 (final  in each bar) and M 11–16. Instead of his customary *Come sopra*, Beethoven abbreviated the two repeated sections using “1tes da capo” for M 93–115 (fol. 105r of E) and “2tes da capo” for M 174–218 (fol. 113r of E) to indicate that the repeats should be identical. We have therefore standardized these three parallel passages although they are internally inconsistent and even conflicting in A, B, C and D.
- 14 u: A, B and C lack stacc. on first two s.
- 46: *sf* added from A and E (*violino principale*).
- 47, 50, 220, 224: A, B, C and D all end the wavy line of the trill on the dotted  rather than the next note.

- In other words, once the dotted ♩ has been reached, the remaining duration after the tie from the preceding bar should be sustained without a trill, as in *violino principale* in A (and E). The repeat indicated by Beethoven's "2tes da capo" in E begins at M 174 and ends at M 218, so that the parallel passage in M 219 ff. is again separately written out.
- 47 f., 220 f.: Slur divided at barline in A, B and C. D extends slur over bar line to penultimate note of M 48 in both hands and extends slur from group 2 of M 220 to first note of group 2 in M 221, again in both hands.
- 52–54: A, B, C and D have slurs here but no slurring in parallel passage (M 225–27).
- 60, 64, 66, 235, 239, 241 u: D returns to stacc. dots in M 60, 64 and 66 (otherwise stacc. strokes throughout movement). Beethoven added long oblique strokes in pencil to M 64 of *violino principale*; later retraced in ink by copyist. A has noticeably long strokes on first two ♩s in M 235, 239 and 241, and even double-strokes above and beneath notes in M 241. We interpret these signs as *martellato* wedges.
- 67 u: Slurs missing in A, B and C.
- 94 u: A, B and C have *ten.* on beat 1, but not in M 93. Parallel passages in M 174 f. and 178 f. likewise have *ten.*
- 110 f.: D mistakenly renders tutti abbreviation in normal-sized notes up to quarter-note *a*¹, postponing "Tutti" to quarter-note *a*¹ in M 111. See next comment.
- 110: End of solo inconsistently notated: A has *Tutti* above ♩ *a*, but omits *γ* in piano. B and C assign final ♩ to solo and postpone *Tutti* to M 111.
- 138 f.: Articulation missing in A, B and C. D follows *violino principale* in A (or E), where it is given with stacc. dots.
- 143, 145 l: ∞ missing in A, B and C.
- 154 f.: Slurs missing in all sources. A (and E) place slur over entire M 155 in *violino principale*. Old *Gesamtausgabe* decided against slurs owing to transition to discontinuous manipulation of violin part in M 156 f.
- 217: Entire bar in tutti abbreviation missing in A, B and C (by analogy with M 44) but present in D.
- 218: Dynamic marks missing in A, B, C and D. *p* may be used here in keeping with *pizz.* on first two notes of *violino principale* solos in A and E.
- 221: B and C extend slur to stacc. as phrase mark. Same in E.
- 233: As in *violino principale*, A starts tutti abbreviation here by quoting final two ♩s in vn 1.
- 280–316: D mistakenly gives solo in small type.
- 288 f. u: D also has tie here.
- 289 f. u: B and C give tie.
- 293: All sources give *sempre p*, probably by mistake (*recte pp*; see M 297).
- 293 f. u: Slur missing in A, B and C; only D has phrase mark.
- 308: A gives final three ♩s with stacc. dots. B, C and D have stacc. strokes.
- 311: D gives *p*, probably by mistake.
- 314 f.: D stops slur at end of M 314. A, B and C clearly extend slur over bar line to smooth out the overlap between the oboe's entrance and the end of the solo.
- 316: All sources give *pp*, but *p* equally conceivable, as in *violino principale*.
- 321 f.: Articulation differs from parallel passage in M 316–17: A, B and C place stacc. on note 2; D has slur on notes 1–2 without stacc.; A (and E) give same articulation in *violino principale*.
- 330–32, 336–38 l: Taken with single pedal in A: Beethoven added "+ped." in left-hand margin of fol. 116v and a complementary "+o ped." in the right-hand margin of fol. 117r, both in pencil (retraced by copyist); same in parallel passage (fol. 117v). B and C have new *ped.* in M 332 but omit * in M 331; similarly, new *ped.* in M 337 f. without preceding *. D completely adopts *ped.* interruption in M 331 f. and 337 f.
- 345: A, B, C and D call for piano to play here instead of rest, as in violin part; *ff* therefore added from orchestral tutti.
- 353: A only gives *perdendo* in tutti abbreviation.

Bonn, autumn 2005
Hans-Werner Kùthen